

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Freitag den 7. Februar

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Die Ratschreiber

werden an die Vorlage der auf 1. Februar d. J. verfallenen Zusammenstellung der gemäß § 65 der Just.-Min.-Verf. vom 30. November 1899, N.-Bl. S. 441, im Jahr 1901 erhobenen Gebühren hiemit erinnert.  
Neuenbürg, 1. Februar 1902. Oberamtsrichter Doderer.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

die Abhaltung des Viehmarktes in Rastatt betr.

Da die Maul- und Klauenseuche noch in verschiedenen Nachbarorten von Rastatt herrscht, ist die Abhaltung des Rastatter Rindviehmarktes am 13. Februar d. J. verboten worden.  
Auf den Schweinemarkt erstreckt sich das Verbot nicht.  
Den 6. Februar 1902. K. Oberamt. Amtmann Knapp.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

### Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Christian Sadmann, früheren Wirts zum „Bären“ in Ottenhausen D./A. Neuenbürg wurde am 4. Febr. 1902, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Gehmann in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 28. Febr. 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Dienstag den 11. März 1902, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Gerichte anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Februar 1902 Anzeige zu machen.  
Neuenbürg, den 5. Februar 1902.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts. Leipold.

Gemeinde Arnbach.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Februar d. J., vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus Gemeindefeld Klingwald, Tannspitz, Steiner Kreuz; (Scheidholz aus versch. Abteilungen) im Aufstreich verkauft: 967 Stück Nadelholzstammholz darunter 203 Lärchen mit Fm.: 56 I., 31 II., 29 III., 47 IV., 142 V. M.

- 18 Stück Wagner-Eichen; 3 dto. Buchen und 16 dto. Birken,
- 545 „ Bauftangen I.—IV. M.,
- 336 „ Hagstangen I.—IV. M.,
- 429 „ Hopfenstangen I.—III. M.,
- 4271 „ Reisftangen I.—V. M.,
- 262 „ eichene Wagnerstangen und 210 St. eichene Schlegelstiel.

Den 5. Februar 1902.

Schultheißenamt. Höll.

Revier Hirsau.

### Stangen-Verkauf

Am Dienstag den 18. Februar 1902, vormittags 9 Uhr im „Löwen“ in Hirsau aus Staatswald Ottenbronnerberg Abt. Thälesbach; Altbürgerberg Abt. Alzenbrunnen, Köffelschmiede, Altbürgersteige, Langewand; Lügenhardt Abt. Koblhütte, Tränkwasen, Heidelberggle, Kuischenwald, Brandplatte; Wedenhardt Abt. Finsterbrünne

1. Nadelholzstangen (normal):

- a) Fichten: 1157 Bauftangen I.—III. M., 894 Hagst. I.—IV. M., 5014 Hopfenstangen I.—V. M., 15 Rebsteden I. M.,
- b) Tannen: 3010 Bauftangen I.—III. M., 1992 Hagst. I.—IV. M., 2498 Hopfenstangen I.—IV. M.

2. Laubholzstangen (auf Bestellung):

94 St. buchene Verbstangen.

### Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Eutingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag, 10. Februar 1902

mittags 12 Uhr, in der „Marzeller Mühle“

aus den bei Marzell gelegenen Domänenwäldungen Zellerberg (Abt. 67), Brandkopf (Abt. 69) und Erdmännlesberg (Abt. 74): 2 Ster hainbuchene Nupprollen, 186 Ster buchene, 30 Ster gemischte (meist eichene), 55 Ster tannene Scheiter, 643 Ster buchene, 188 Ster gemischte (meist eichene), 193 Ster meist forlene Prügel, 9403 Stück buchene, 8697 gemischte Normal- und 585 meist forlene Prügelwellen, sowie mehrere Lose Schlagabraum

Mittwoch, 12. Februar 1902,

mittags 12 Uhr, im Gasthaus zu Frauentalb,

aus dem Oberklosterwald (Abt. 76, 77, 81, 82): 258 Ster meist forlenes Scheit- und 234 St. desgl. Prügelholz, 59 Nadelholzreisfster und das Abfallholz dajelbst. Aus dem Großklosterwald (Abt. 39, 40, 49, 61): 36 Ster eichenes Nup- und Brennholz, 28 St. buchene, 17 St. gemischte, 29 St. tannene Scheiter, 115 St. buchene, 83 St. gemischte, 74 St. tannene Prügel, 1125 St. Laubholznormal- und 621 Nadelholzprügelwellen, sowie mehrere Lose Schlagabraum.

Die Forstwarte Schnurr in Marzell, Knoll in Pfaffenroth und Kunz in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Dasselbe sitzt an guten Fahrwegen in der Nähe der Bahnhöfe Marzell und Frauentalb.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein, für seine Mitglieder den Bezug folgender Sämereien zu vermitteln:

1. **Grassamen.** Mischungen in bekannter guter Qualität unter Uebernahme von 20% des Ankaufspreises und sämtlicher Frachtkosten auf die Vereinskasse.
2. **Kleesamen.** (Kottlee und Luzerne) in vorzüglicher Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse.

Bestellungen wollen binnen 14 Tagen bei dem Vereinskassier Oberamtsstierarzt Wöpple eingereicht werden.  
Den 4. Februar 1902.

Bereins-Vorstand  
Oberamtmann Kälber.

Biefelsberg.

### Jagd-Verpachtung.

Am Montag 10. d. M., morgens 9 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd auf hiesigem Rathaus öffentlich verpachtet. Jagdliebhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete hat die Arbeiten für sein neu zu erbauendes

### Wohnhaus

zu vergeben. Der Plan kann bei demselben eingesehen werden.

Jakob Weber,

wohnh. bei Fig & Ochner, Sägmühle



Neuenbürg.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein.**

Der Verein beabsichtigt, für die bevorstehende Frühjahrssaat den Bezug von **Thomasphosphatmehl und Kainit** zum Selbstkostenpreis zu vermitteln, falls genügende Beteiligung sich findet. Anmeldungen wollen längstens binnen 14 Tagen bei Oberamts- tierarzt Böpple hier gemacht werden.

Den 4. Februar 1902. Vereins-Vorstand  
Oberamtmann Kälber.

Privat-Anzeigen

**Landw. Consumverein Calw.**

Um jedem Mißtrauen im Voraus zu begegnen, wird den Vereinsmitgliedern der Vorrat an vorjährigen Sämereien zu herabgesetztem Preise offeriert und zwar ca. 20 Ztr. **Widen** per Ztr. zu 6 Mk., Keimfähigkeit nach Keimprobe 70-80%, **Rotklee** 5-6 Ztr. mit geschwächter Keimfähigkeit (60-70 u. 30-40%) zu 40 und 20 Pf das Pfund. Ferner 3-4 Ztr. **Saaffamen**, nur zu Vogelfutter und dergl. geeignet, pr. Ztr. zu 5 Mk. Für Seidefreiheit des Klees wird garantiert, nicht aber für Keimfähigkeit bei allen Sorten. — Abgeholt können die Waren jederzeit werden gegen Barzahlung.

Calw, den 5. Februar 1902. Der geschäftsführende Vorstand:  
G. Gärtner.

Herrenalb.

**Franz Pfeiffer, Gipsermeister**

empfiehlt zur gefälligen Abnahme bei billigster Berechnung ab Bahnhof und Lager hier:

**Doppelsalzziegel** (Patent Ludowici), gewöhnliche **Dachziegel**, (Maschinenziegel), verschiedene Sorten **Bausteine** und **Schwemmsteine**, feuerfeste **Steine** und **Erde**, **Ia. Portlandement**, gemahlene **Schwarzkalk** in Säcken, glasierte **Zhorröhren** in verschiedenen Lichtweiten, **Cementröhren**, **Zhon- und Mosaikplättchen**, **Vaugips** und **Schilfrohr**, eiserne **Dachfenster**, **Glasziegel** (gewöhnliche u. Falzziegel), **Carbolinum** und **Dachpappe** etc. etc.

**Zur Konfirmation**

empfehle:

**Schw. u. weisse Wollstoffe**  
in denkbar grösster Auswahl.  
Meter 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— bis 10.— Mk.

**Schwarze Seidenstoffe,**  
nur erstklassige Fabrikate,  
in unübertroffener Auswahl.  
Meter 1.25, 1.50, 1.75, 1.90, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—  
3.50 bis 8.— Mk.

**Georg Bernhard**

Teleph. 1072 **Pforzheim.** Leopoldstr. 5.

Einziges Spezialgeschäft für  
schwarze u. weisse Wollstoffe u. Seidenstoffe.

**Rotweiler Sekt**

aus der Sektkellerei Rotweil.  
Feinste Marke: **Rot-Lack**  
empfiehlt  
Apoth. **Bozenhardt**, Telephon 23, **Neuenbürg.**

**Geschw. Knopf, Pforzheim.**

**Ausserordentliches Angebot!!**  
für sämtliche

**Aussteuer-Waren**

nur so weit der Vorrat reicht:

<table border="0"> <tr><td>Weiß Hemdentuch</td><td style="text-align: right;">Meter 13, 22</td><td>Handtücher, Halbleinen,</td><td style="text-align: right;">Meter 17, 22</td></tr> <tr><td>Weiß Halbflanell für Hemden u. Jacken</td><td style="text-align: right;">" 19, 28</td><td>Tischtücher, weiß Halbleinen,</td><td style="text-align: right;">Stück 68, 1.10</td></tr> <tr><td>Weiß Bettuch-Halbleinen 150 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 65, 98</td><td>Servietten, weiß Halbleinen</td><td style="text-align: right;">" 16, 28</td></tr> <tr><td>Weiß Bettendamast u. Brocat 130 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 68, 1.10</td><td>Gläser- und Tellerlätcher</td><td style="text-align: right;">" 6</td></tr> <tr><td>Farbig " " " 130 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 98, 1.15</td><td>Betttücher</td><td style="text-align: right;">" 29, 75</td></tr> <tr><td>Gebäumt Bettcattun</td><td style="text-align: right;">" 28</td><td>Spachtel-Rouleaux</td><td style="text-align: right;">" 1.85, 2.70</td></tr> <tr><td>Gebäumt Satin-Augusta 130 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 67</td><td>Gardinen</td><td style="text-align: right;">Meter 6, 22</td></tr> <tr><td>Türk.-rot Bettbarchent, Cöper, 80 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 49</td><td>Tischwaschtuche</td><td style="text-align: right;">" 78, 95</td></tr> <tr><td>Türk.-rot " " " 130 cm br.</td><td style="text-align: right;">" 78</td><td>Linoleum</td><td style="text-align: right;">" 74, 95</td></tr> </table>	Weiß Hemdentuch	Meter 13, 22	Handtücher, Halbleinen,	Meter 17, 22	Weiß Halbflanell für Hemden u. Jacken	" 19, 28	Tischtücher, weiß Halbleinen,	Stück 68, 1.10	Weiß Bettuch-Halbleinen 150 cm br.	" 65, 98	Servietten, weiß Halbleinen	" 16, 28	Weiß Bettendamast u. Brocat 130 cm br.	" 68, 1.10	Gläser- und Tellerlätcher	" 6	Farbig " " " 130 cm br.	" 98, 1.15	Betttücher	" 29, 75	Gebäumt Bettcattun	" 28	Spachtel-Rouleaux	" 1.85, 2.70	Gebäumt Satin-Augusta 130 cm br.	" 67	Gardinen	Meter 6, 22	Türk.-rot Bettbarchent, Cöper, 80 cm br.	" 49	Tischwaschtuche	" 78, 95	Türk.-rot " " " 130 cm br.	" 78	Linoleum	" 74, 95	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Graue Bettfedern,</td><td style="text-align: right;">Pfund 59 Pfg.</td></tr> <tr><td>Helle Bettfedern,</td><td style="text-align: right;">" 98 "</td></tr> <tr><td>Weisse Bettfedern</td><td style="text-align: right;">" 1.85 Mk.</td></tr> </table>	Graue Bettfedern,	Pfund 59 Pfg.	Helle Bettfedern,	" 98 "	Weisse Bettfedern	" 1.85 Mk.
Weiß Hemdentuch	Meter 13, 22	Handtücher, Halbleinen,	Meter 17, 22																																								
Weiß Halbflanell für Hemden u. Jacken	" 19, 28	Tischtücher, weiß Halbleinen,	Stück 68, 1.10																																								
Weiß Bettuch-Halbleinen 150 cm br.	" 65, 98	Servietten, weiß Halbleinen	" 16, 28																																								
Weiß Bettendamast u. Brocat 130 cm br.	" 68, 1.10	Gläser- und Tellerlätcher	" 6																																								
Farbig " " " 130 cm br.	" 98, 1.15	Betttücher	" 29, 75																																								
Gebäumt Bettcattun	" 28	Spachtel-Rouleaux	" 1.85, 2.70																																								
Gebäumt Satin-Augusta 130 cm br.	" 67	Gardinen	Meter 6, 22																																								
Türk.-rot Bettbarchent, Cöper, 80 cm br.	" 49	Tischwaschtuche	" 78, 95																																								
Türk.-rot " " " 130 cm br.	" 78	Linoleum	" 74, 95																																								
Graue Bettfedern,	Pfund 59 Pfg.																																										
Helle Bettfedern,	" 98 "																																										
Weisse Bettfedern	" 1.85 Mk.																																										

**Wegen Aufgabe!**  
**Grosse eiserne Bettstellen**  
unter Einkaufspreis!

Hiemit erla...  
Bekannte zur  
**Feier**  
auf So...  
in das...  
freundlichst und  
als persönliche G...  
Sohn des Ja...  
Tochter des G...  
**SUNLICH SEIFE**  
Calmbach  
Ginen kleinen  
hat billig zu verkaufen  
Julius

Neuenbürg. Die M...  
lichen Berufsge...  
Unfallversicherung...  
§ 99 des Gewerbe-Unfallver...  
Juni 1900 den Vorständen...  
sechs Wochen nach Ablauf...  
Februar 1902) zum Zus...  
sammlung eine Nachweisung...  
Jahre beschäftigten ver...  
und die von denselben ver...  
einzureichen. Für Mitglie...  
ung einer solchen Nachwe...  
erhält die Feststellung der...  
Organe der Genossenschaft...  
tümliche Mitglieder gemä...  
mit einer Ordnungsstrafe...  
Es sei deshalb hierdurch an...  
Vollnachweisungen erinnert...  
etwaigen Verfallnis hingen...

**Deutsches**

Der Kaiser hat d...  
schreiben an seinem Geb...  
Feldmarschall Grafen...  
China erbeuteten Bronz...  
lassen aus dankbarer G...  
dem Feldmarschall in G...  
Das Geschütz, das reich...  
wicht von etwa 1750 Kil...  
sehr alt.

Zur Reichstags...  
Beratung der Ausgaben...  
beistand die Rede auf de...  
zug auf dem Gebiete der...  
an das „Gesundbeten“...  
(Woi.) befürwortete sch...  
migen Inhaber solcher...  
Schuld Kranke zu Schad...  
kommen sollten. Von...  
Unterdrückung dieser neu...  
Nahrung verspricht er...  
nicht, sondern fürchtet, d...  
schlimmer gemacht werden...  
Sinne sprach sich auch...  
Pojadowsky aus. Wa...  
erörterte Frage des Verb...  
Klammern betrifft, so tei...  
mit, daß sämtliche Gehe...  
heitschädlich oder als sch...  
lämen, demnächst bekannt...  
Wie aus Berlin...  
in den Räumen des Vikto...  
seit Jahr und Tag Unte...  
heilverfahren von zwei Am...  
Deutschen abgehalten, n...  
„Kliniken“ in anderen St...



Dobel.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

# Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 9. Februar d. J.  
in das Gasthaus zum „Rögle“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Maulbetsch,

Sohn des Emanuel Maulbetsch, Fuhrmanns dahier.

Mina Treiber,

Tochter des Christian Treiber, Gemeinderats dahier.

## SUNLIGHT SEIFE

als Haushaltungsseife und für die Toilette mit bestem Erfolg zu verwenden.

Calmbach.

### Einen kleinen Herd

hat billig zu verkaufen

Julius Seyfried.

Neuenbürg.

### Etters Fruchtstift

zur Bereitung eines guten Hausstrunks empfiehlt

Franz Andras.

Neuenbürg.

### Geflügelzüchter-Verein.



Am Sonntag den 9. Febr. d. J., mittags 3 Uhr

### Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht, Neuwahl und Besprechung über die in nächster Zeit abzuhaltende Ausstellung.

### Diejenigen Mitglieder,

welche Ausstellungstiere oder Geflügel zum Verkauf haben, wollen solches bei der Versammlung anmelden.

Der Ausschuss.

### Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meel.

Neuenbürg.

Morgen Samstag

### Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet

Karl Pfommer.

### Wohnung,

große, zu mieten gesucht. Ges. schriftliche Angebote mit Beschreibung, Angabe des Preises und der Beziehbarkeit erbeten unter S. B. 9574 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Widbad.

### Ein Lehrling

findet guten Platz bei Hermann Krauß, Küfer.

### Mädchen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

### Schul-Schreibhefte

empfehlen C. Meel.

Neuenbürg.

### Gasthof zur Sonne.

Morgen Samstag

### Mehlsuppe.

Neuenbürg. Die Mitglieder der gewerblichen Berufsvereinigungen (Arbeiter-Unfallversicherung) haben in Gemäßheit des § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 den Vorständen ihrer Berufsvereinigungen binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Februar 1902) zum Zwecke der Verteilung der Gesamtumlage eine Nachweisung über die im verfloßenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einreichung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe der Berufsvereinigungen. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 147 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsbüße bis zu 300 M. belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betr. Nachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser hat durch ein gnädiges Handschreiben an seinem Geburtstag dem General-Feldmarschall Grafen Waldersee eines der in China erbeuteten Bronze-Geschütze überweisen lassen aus dankbarer Erinnerung an die von dem Feldmarschall in China geleisteten Dienste. Das Geschütz, das reich verziert ist und ein Gewicht von etwa 1750 Kilogramm hat, ist schon sehr alt.

Im Reichstage kam am Montag bei der Beratung der Ausgaben für das Reichs-Gesundheitsamt die Rede auf den neuesten groben Umfang auf dem Gebiete der Kurpfuscherei, nämlich auf das „Gesundbeten“. Der Abg. Stöcker (Lsp.) bestrafte schwere Strafen für dieartigen Inhaber solcher Anstalten, durch deren Schuld Kranke zu Schaden oder gar zu Tode kommen sollten. Von Polizei-Maßregeln zur Unterdrückung dieser neuen psychisch-perverien Richtung verspricht er sich dagegen nicht nur nichts, sondern fürchtet, daß die Sache nur noch schlimmer gemacht werden würde. In ähnlichem Sinne sprach sich auch der Staatssekretär Graf Pofadomsky aus. Was die ebenfalls wiedererörterte Frage des Verbots von Geheimmittel-Reklamen betrifft, so teilte der Staatssekretär mit, daß sämtliche Geheimmittel, welche gesundheitlich oder als schwindelhaft in Betracht kämen, demnächst bekannt gemacht werden sollen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, werden in den Räumen des Viktoria-Theaters in Berlin seit Jahr und Tag Unterrichtskurse im Gebet- und Heilverfahren von zwei Amerikanerinnen und einer Deutschen abgehalten, welche außerdem zwei „Kliniken“ in anderen Stadtteilen unterhalten.

Der Präsident des 40000 Mitglieder zählenden Zentralverbandes deutscher Bäcker-Innungen, Germania, Obermeister Bernard, in Berlin, erläßt namens des Vorstandes zur Zolltarifffrage die Erklärung, daß er einer Einladung nach dem Reichsamt des Innern folgend, dort zur Zolltarifffrage die bländige Erklärung abgegeben habe: Die deutschen Bäcker seien gegen jede Zollserhöhung. Sie verlangen ferner, daß die bisher im Grenzverkehr gestattete zollfreie Einfuhr von Brot, Mehl u. s. w. bis zu 30 Kilo im neuen Zolltarif in Fortfall kommen müsse.

Berlin, 5. Febr. Zu der Erklärung des Staatssekretärs Grafen v. Pofadomsky in der heutigen Sitzung der Zolltariffkommission ist ausdrücklich hervorzuheben, daß der Staatssekretär nur erklärte, daß noch eine Anzahl Transilager aufgehoben werden würde. Namen, wie sie ein Parlamentsberichterstatler meldet, sind von dem Staatssekretär nicht genannt worden.

Berlin, 6. Febr. Die Zolltariffkommission des Reichstags nahm § 9 Ziffer 1 des Tarifgesetzes, Einfuhrzölle, reine Transilager, gemischte Transilager, in der Fassung der Regierungsvorlage unter Ablehnung aller dazu gestellten Anträge an.

Berlin, 5. Febr. Die Antwort, welche die englische Regierung der holländischen auf das Anerbieten, zur Herbeiführung eines Friedensschlusses in Transvaal gute Dienste zu leisten, erteilt hat, beweist, daß einerseits die holländische Regierung in sehr geschickter Weise den richtigen Zeitpunkt abgepaßt und den richtigen Weg eingeschlagen hat, und daß andererseits die englische Regierung durchaus bereit war, sachgemäßen und vernünftigen Friedensvorschlägen ein geneigtes Ohr zu widmen. Wenn auch der holländische Schritt zunächst keinen positiven Erfolg haben konnte und gehabt hat, so hat er doch insoweit aufs neue Klarheit darüber erbracht, daß die Engländer bemüht sind, mit den Buren zu einem Uebereinkommen zu gelangen, denn die englische Note betont nicht nur die bereits anderweitig bekannte Thatsache, daß Lord Kitchener den Befehl erhalten hat, jeden Friedensvorschlag, der an ihn herantritt, nach London zu melden, sondern sie weist auch darauf hin, daß durch eine Reise der europäischen Unterhändler nach Afrika die Feindseligkeiten und damit die Friedensverhandlungen um 3 Monate unnötig verlängert werden würden; darin liegt das Zugeständnis, daß sie einen früheren Friedensschluß für möglich halten und das erwarten.

Das 3 1/2 proz. Anlehen der Stadt Karlsruhe im Betrage von 4500000 M. wurde ge-

stern der Gruppe Filiale der Dresdener Bank in Mannheim und L. und C. Wertheimer in Frankfurt a. M. zu 98.19 zugewiesen.

### Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde zunächst die Forstorganisation, welche von der Kammer der Standesherrn wieder zurückgekommen war, erledigt und die noch bestehende Differenz, daß Uebertretungen in Körperschaftswaldungen nicht durch die Schultheißenämter, wie die Mehrheit der Abgeordneten-Kammer wünschte, sondern durch die Amtsgerichte abgerügt werde, dadurch beseitigt, daß die Kammer den Beschlüssen der Standesherrn beitrug und alsdann das ganze Gesetz mit 68 gegen 6 Stimmen (6 Zentrums-Abgg.) annahm. — Die Petition des Stuttgarter ärztlichen Vereins betr. Vorbildung der Ärzte wurde nach kurzer Beratung von der Tagesordnung abgelehnt. — Die Eingabe der Gebr. Näbling, Verlag der Ulmer Schnellpost, um periodische Vergütung der Amtsblattreueigenschaft an den meistbietenden Zeitungsunternehmer durch die Amtskörperschaften und ein hiezu eingebrachter Antrag des Abg. Schmidt-Maulbronn, wonach die Regierung ersucht werden soll, besondere Amtsblätter auszugeben und dieselben kostenlos sämtlichen im Bezirk erscheinenden Blättern beizulegen, wurde an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung zurückverwiesen.

Stuttgart, 6. Febr. Der wegen Mords an der Babette Wirth verhaftet gewesene Kollporteur Winkler wurde heute morgen gegen eine vom Verteidiger Hauptmann gestellte Kaution von 100 M. aus der Unterjuchungshaft entlassen.

Stuttgart, 5. Febr. Ein junger Mann, der sich gestern abend in der Wohnung seiner Eltern mit einem scharf geladenen Revolver zu schaffen machte, brachte sich anscheinend durch unvorsichtige Handhabung der Waffe einen Schuß in den Unterleib bei und ist infolge Verblutung gestorben.

Ulm, 5. Febr. Bei dem neulichen kalten Ostwind hat sich die Niederdruckdampfheizung im neuen Justizgebäude als durchaus unzulänglich erwiesen. Am Samstag vormittag war im Saale der Zivilkammer das Thermometer nicht über 7 1/2° R zu bringen. Man erwog Auswanderung in einen andern Raum, entschloß sich aber dann doch, weil es anderwärts vielleicht auch nicht wärmer wäre, zu bleiben und die Sitzung zu beginnen. Der Herr Präsident aber bemerkte sarkastisch: Bei der vorherrschenden Temperatur glaube er die Herren Rechtsanwälte nicht vermahren zu müssen, die Verhandlungen mit kaltem Blute zu führen.



Ausland.

In Frankreich rüsten sich Regierung und Parteien zu den Parlamentsneuwahlen. Schon jetzt bestehen für die Regierung recht günstige Aussichten auf große Wahlerfolge, während ihre hauptsächlichsten Gegner, die Nationalisten, sich schon jetzt auf viele Mandatsverluste gefaßt machen.

Paris, 6. Febr. Aus Utrecht wird gemeldet, der Burenpräsident Krüger habe heute eine Besprechung mit Dr. Leyds, Fischer und Wolmarans über die englische Note. Man wolle erörtern, ob und in welcher Weise die Note zu beantworten sei.

London, 5. Febr. Lord Rüdener meldet aus Brätoria von gestern: Eine englische Abteilung unter Wynns Kommando griff nach einem Nachmarsche, von Liebenbergley ausgehend, den Burenkommandanten Bessels an. Die Engländer erbeuteten zwei Geschütze, welche dem Oberst Ferman vorher abgenommen worden waren und das letzte Geschütz Dewets. Auf Seiten der Buren fielen 5 Mann, 6 wurden verwundet, 27 gefangen. Unter den Gefallenen befindet sich der Feldkornet Bessels, unter den Gefangenen der Kapitän Müller von der Staatsartillerie.

Bevorstehender Rücktritt Salisburys. Die „St. James Gazette“ sagt, sie sei in der Lage, aus bester Quelle zu erklären, daß Salisbury mit Ende der jetzigen parlamentarischen Session zurücktreten werde, wenn bis dahin der Krieg beendet sei.

Unterhaltender Teil.

Der schwarze Schleier.

Kriminal-Roman von Gustav Lange. (Fortsetzung.)

Unten auf den Steinfließen fanden sie den dritten heimlichen Bewohner der „Hafenschänke“, er blutete aus mehreren Kopfwunden und krümmte sich in fürchterlichen Schmerzen und lautes Stöhnen kam von seinen Lippen. In der Dunkelheit, bei dem unüberlegten Vorwärtstreten war er mit dem Kopf irgend an einen vorspringenden Punkt angerannt und dann die steinerne Treppe hinabgestürzt.

„Mensch, stehen Sie auf,“ räumte Bollbrecht dem Verwundeten zu, der jetzt ruhig, mit geschlossenen Augen dalag, als sei schon alles Leben aus ihm gewichen, doch keine Antwort, kein Laut kam mehr von seinen Lippen, denn auch das schmerzliche Stöhnen hatte nachgelassen.

Einen Augenblick überlegte nun der Kriminal-Wachtmeister, was zu thun sei, denn auf diesen Ausgang war er nicht gefaßt, wo nun endlich der so lange Gesuchte der Gerechtigkeit in die Hände gefallen war. Dann als er zu einem festen Entschluß gekommen war, wandte er sich an einen Schutzmann:

„Schnell laufen Sie, holen Sie um Alles in der Welt schnell einen Arzt, sonst stirbt uns der Mensch, bevor er ein Geständnis abgelegt hat.“

In eine Zelle der Krankenstation des Unteruchungsgefängnisses war der Verunglückte überführt worden, wie seine beiden Genossen, ebenfalls schon längere Zeit gesuchte Verbrecher, die in der alten „Hafenschänke“ ihr Schicksal erreichen sollte. Um die beiden letzteren kümmerte sich der Kriminal-Wachtmeister weiter nicht, er wandte seine ganze Aufmerksamkeit dem Verwundeten zu; der schnell herbeigeholte Arzt konstatierte, daß die durch den Sturz herbeigeführte Verletzung unbedingt tödlich und dem Manne nur noch eine kurze Frist zum Leben beschieden

sei, wenn er überhaupt noch einmal zum Bewußtsein komme. Bollbrecht war außer sich, als er dies erfuhr, denn wenn der Mann starb und sein Geheimnis mit in das Grab nahm, hatte er so gut wie nichts erreicht, da er nur sehr geringe Beweise für dessen Schuld besaß. Doch halt, was war das? als er die Taschen des regungslos auf dem Lager hingestreckten Verwundeten untersuchte, zog er plötzlich ein kleines Päckchen heraus, welches sehr sorgfältig umschüßt war. Hastig löste er die Umhüllung und ein halbblauer Ausruf der Freude entschlüpfte seinen Lippen, als er den Inhalt in seinen Händen hielt. Wertpapiere, Dokumente und Kassenscheine waren es, welche das Päckchen barg.

Bei diesem Ausbruch der Freude des Kriminal-Wachtmeisters schlug der Verunglückte zum ersten Male wieder die Augen auf und sein Blick irrte in dem kahlen Raume umher.

„Wo bin ich?“ fragte er matt, wie aus einem schweren Traume erwacht; die letzten Vorgänge waren ihm also in der Bewußtlosigkeit aus dem Gedächtnis entschwunden und sein Gehirn hatte wohl auch durch den Sturz so schwer gelitten, um den Zusammenhang nicht sofort begreifen zu können. „Wasser, gebt mir nur einen Tropfen Wasser! o wie meine Lippen brennen.“

Ja, Sie sollen alles haben, Wein und was Sie sonst noch wünschen, denn Sie müssen noch so lange leben, bis Sie alles gefanden haben, hören Sie, alles, denn Ihre Stunden sind gezählt, erleichtern Sie Ihr Gewissen durch ein offenes Geständnis,“ bat Bollbrecht förmlich und einer der Wärter mußte auf sein Geheiß stärkenden Wein bringen.

Einen Augenblick starrte der Gefangene den Sprecher mit seinen glanzlosen Augen an, als habe er nicht recht verstanden, was man von ihm wolle und erst nach einer Weile schien er sich zu bestimmen.

„Ich will alles gestehen,“ hauchte er kaum hörbar. „Macht es nur kurz mit mir; ach, diese Schmerzen, ich kann sie nicht länger ertragen!“

Bollbrecht wagte den Sprecher kaum mit einem Atemzug zu unterbrechen, als der Gefangene in kurzen, abgerissenen Sätzen seine Lebensgeschichte erzählte und ein trauriges Bild von Verworfenheit entrollte. Zuweilen, wenn dessen Stimme zu kaum vernehmbarem Flüstern herabsank, als ob der schwache Lebensfunke dem Erlöschen nahe sei, da beugte er sich tief zu ihm herab, damit ihm ja keines von dessen Worte entgehe und öfters winkte er auch den danebenstehenden Wärter herbei, damit derselbe dem Gefangenen etwas stärkenden Wein einflöße. Derselbe war als das Kind angesehener Eltern in einer kleinen Stadt geboren, hatte diese aber frühzeitig verloren. Nach beendeter Lehrzeit als Kaufmann trat er in verschiedenen größeren Städten in Stellung. Sein Hang zum Leichtsinne fand in den großen Städten einen reichen Nährboden und er führte bald ein ausschweifendes Leben, wozu sein Gehalt nicht ausreichte, sodaß er sich an der Kasse seines Prinzipals vergriff, was ihn ins Gefängnis brachte.

Wohl nahm er noch vorübergehend eine Stelle als Verkäufer an, aber nur für kurze Zeit, dann warf er sich dem Verbrechen in die Arme. Der Zufall führte ihn mit zwei oft vorbestraften Subjekten zusammen und im Verein mit denselben führte er mehrere recht verwegene Diebstähle aus und mit den dadurch erlangten Mitteln begann er ein wildes Leben zu führen.

Das im Hause Meirings wohnende Ehepaar waren Verwandte von ihm. Weniger aus verwandtschaftlicher Neigung, sondern vielmehr um sich von ihnen Mittel zu erschleichen, kam er in das Haus des Rentiers, er erfuhr von dem großen Reichtum desselben und schnell reifte in ihm ein Plan. Er wußte sich in das Vertrauen des Dienstmädchens zu setzen, welcher er einredete sie zu heiraten. Nachdem einmal auf diese Weise die Verbindung hergestellt, war

es nun ein leichtes, den Raub auszuführen, wobei ihm das Mädchen geholfen hatte und die ganze Sache war wirklich ohne große Schwierigkeit abgelaufen und er konnte sich nun reiches Mittel erfreuen.

Bis zu diesem Punkte hatte der Gefangene ohne Scheu erzählt, obwohl seine Kräfte mehr und mehr abnahmen und er jeden Augenblick in Bewußtlosigkeit zurückzufallen drohte. Aber jetzt fing er an zu stocken; seine Brust hob und senkte sich unter den gewaltigen Anstrengungen, die er machen mußte, um zu atmen. Seine Gesichtszüge verzerrten sich und er griff nach seinem Kopf, den ein vom Arzt angelegter Verband umschloß.

„Nur weiter, es ist noch nicht alles, drängte Bollbrecht.“

„Ich kann es nicht sagen, ach es ist so schrecklich,“ lächelte der Gefangene und wälzte sich, wie im Fieber, auf seinem Lager.

„Erzählen Sie nur alles, erleichtern Sie Ihr Herz durch ein offenes Geständnis,“ ermahnte der Kriminal-Wachtmeister dringend. „Wir wissen alles, aber Sie sollen es selbst sagen.“

Als das Mädchen immer dringender wurde und sie mir lästig fiel — da, da erwachte der Satan in mir und eines Abends, als ich heimlich bejuchte — schüttelte ich unbemerkt Whisky in das Glas, aus welchem wir mit einander getrunken hatten.“ Diese Worte waren förmlich herausgepreßt, doch nun wußte Bollbrecht genug, nun hatte er kein Interesse mehr an dem Manne und mit Abscheu wandte er sich von ihm ab.

„Sie haben alles gehört, um zeugen zu können,“ wandte er sich beim Fortgehen an den Wärter. Lassen Sie ihn ruhig liegen, vielleicht ist ihm der Himmel noch gnädig und erlöst ihn recht bald von seinem wohlverdienten Leiden.“ (Schluß folgt.)

(Eine Million Eriparnis an Schneeabfuhrkosten.) Die Eriparnis, welche der milde Winter für die Stadt Berlin bedeutet, erhellt aus dem oben ausgegebenen Verwaltungsbericht über die städtische Straßenreinigungswesen vom letzten Rechnungsjahre. In demselben werden die Schneeabfuhrkosten und Ausgaben für Hilfsarbeiter seit dem Jahre 1879 mitgeteilt. In höchsten waren sie im Jahre 1894, wo sie zusammen nicht weniger als 1 109 691 M. betragen hatten. An zweiter Stelle steht das Jahr 1896 mit 865 339 M. Abfuhr- und Hilfsarbeiterkosten. Noch vor zwei Jahren, im Winter 1899/1900 mußten hiesfür 850 219 M. aufgewendet werden. Milde Winter waren die Jahre 1898 mit 23 501 M., 1897 mit 36 789 M. u. Der Winter mit dem wenigsten Schnee in den letzten zwanzig Jahren war der von 1893 auf 1894, in dem nur 14 195 M. für Abfuhr und Hilfsarbeiter bezahlt wurden. Im letzten Winter 1900/1901 erforderten allein die Abfuhrkosten 289 882 M. die Ausgabe für Hilfsarbeiter 140 746 M.

Tübingen. Während Oberkellner Nolle der Bahnhofrestauration am Sonntag im „Stich“ Hochzeit hielt, entstand in seiner Wohnung in „Fehlenteller“ Feuer. Dem jungen Ehepaar verbrannte alle Habe, zudem wurde es plötzlich obdachlos.

[Verwöhnt.] „Jetzt sind Sie mir bereit für ein halbes Jahr die Miete schuldig, und Sie beiden ersten Monate haben Sie doch so prompt bezahlt!“ — „Ja, da hab'n S' Recht, Frau Stämpel, das hatt' ich nicht thun sollen!“

Mutmäßiges Wetter am 7. und 8. Februar. (Nachdruck verboten.)

Für Freitag und Samstag steht bei ziemlich kalter Temperatur vorwiegend bewölkttes Wetter mit allmählichem Uebergang zu vereinzeltten Schneefällen in Aussicht.

Am 8. und 9. Februar.

Für Samstag und Sonntag ist nur noch zeitweilig bewölkttes Wetter mit ganz vereinzeltten Niederschlägen und etwas milderer Temperatur zu erwarten.

[Briefkasten der Red.] R. H. in G. können Ihnen bestätigen, daß traglicher Artikel in Nr. 11 unseres Blattes (Sängerb. Höfen betr.) nicht von Ihnen herrührt.



Anzeiger und

Nr. 23.

erschient Montag, Mittw. 1. 1. 85, monatlich

Aufforderung zur

Diejenigen Steuerkommenssteuer noch im... bei Vermeidung einer abzutragen. Den 6. Februar 1901

Holzver

Der auf Donnerstags geschriebene Stangen... desselben Tags auf dem

Stammholz

Am Donnerstag kommt auf hiesigem Markt Verkauf: 5 Stück eich. 280 tann. u. 479 Bauston 180 Gerüst 274 Aussch... Hierzu werden Kan Den 6. Februar 1901

Landwirts Wilhelm

Auftrag des Konkursver... Dienstag den im Hause des Gemein... zahlung zur Versteigerung 1 Ferkel (Braunw) 1 Kuh (5 jährig), 12 Stück Hühner, 1 schwarzen Spitz... ca. 20 Ztr. Heu. Den 7. Februar 1901

An die

beziehungsweise die Die Statuten der... traktet und mitunter red... mehr. Es empfiehlt sich... list gestellte staatliche... Vereine ihre Statuten... vision unterziehen und... für die Landwirtschaft he... Der Ausschuß des... sonders Verlangen ein... lungen über Aufstellung... Gemeindebehörden empfo... Gebrauch zu machen. Ferner wird den C... zur Kassen- und Rechnu... gegebenen Musterformula... des Gutsäcklers hier bez... Den 4. Februar 1901

